

Militärspport

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **159 (1993)**

Heft 7-8

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Divisionär Schweizer überreicht den Wanderpreis für die grösste Sektion an den Juniorenwettkämpfen

es mit dem Wurfkörper je zwei Würfe aus drei kreisförmigen Zielen zu absolvieren. Ferner standen beim Weitwurf noch drei Versuche, bei dem der beste zählte, auf der Tagesordnung. Den Abschluss des Juniorenwettkampfes bildete der Geländelauf. Er war auf einer Waldstrecke von 4 Kilometern zu absolvieren. Diese körperliche Höchstleistung absolvierte der schnellste in einer Zeit von 13 Minuten und 39 Sekunden.

Nebst der guten Kameradschaft zeigten die Nordwestschweizerischen Unteroffizierstage und die Schweizerischen Juniorenwettkämpfe hervorragenden ausserdienstlichen Sport. Jedermann zeigte mit seiner Teilnahme die Verbundenheit der Armee und auch den Willen, dafür auch etwas zu tun. Es war besonders auch bei den Junioren eine Freude zu sehen, wie sie voll und ganz hinter einer starken Armee stehen.

Ranglistenauszug NUT

Sektionswettkampf der NUT-Kantone: 1. UOV Freiamt, 2. UOV Baselland, 3. UOV Olten

Gruppenmehrkampf: 1. Oblt Renato Delucchi, Kpl Markus Kolly, Pont Martin Zurbrügg, Lt Heinz Halbich, UOV der Stadt Bern; 2. Oblt Hansruedi Wyss, Wm Hans Hug, Wm Ruedi Michel, Gfr Ueli Blaser, UOV Langenthal; 3. Wm Ulrich Haslebacher, Lt René Haslebacher, Oblt Martin Ritter, Kpl Hermann Gutmann, UOV Amt Erlach.

Führungsaufgaben: Oblt Daniel Morgenthaler, UOV Emmental; Wm Eugen Roethlin, UOV Langenthal; Wm Hans Hug, UOV Langenthal; Sdt Fritz Stöckli, UOV Langenthal; Kpl Roland Stampfli, UOV Wiedlisbach; alle das Maximum von 40 Punkten.

Schiessen, 300 Meter: 1. Adj Uof Edgar Aerni, UOV Obwalden, 39 Pkt; 2. Wm Ulrich Haslebacher, UOV Amt Erlach, Sdt Alexander Bleuler, UOV Olten, Lt René Haslebacher, UOV Amt Erlach, Oblt Albert Schmid, UOV Langenthal, je 38 Pkt.

Schiessen, 25 Meter: 1. Oblt Jürg Lüscher, UOV Zofingen, 38 Pkt., Gfr Lukas Voelkin, UOV Brugg, 38 Pkt.

Gruppenmehrkampf MFD: 1. Oblt Elisabeth Budlinger/Kpl Rosmarie Weyeneth, UOV Bucheggberg; 2. Wm Alice Gerber/Gfr Agnes Spring, UOV Stadt Bern; 3. MFD Sdt Daniela Rychener/MFD Sdt Ingrid Sonderegger, UOV Stadt Bern.

Ranglistenauszug Juniorenwettkampf

Vierkampf:

1. Adrian Stutz, UOV Amriswil
2. Roman Eberle, UOV Amriswil
3. Marco Rocchi, UOV Biel
4. Peter Stöckli, UOV Langenthal
5. Hans Schild, UOV Interlaken

Fünfkampf:

1. Roman Eberle, UOV Amriswil
2. Adrian Stutz, UOV Amriswil

3. Marco Rocchi, UOV Biel
4. Peter Stöckli, UOV Langenthal
5. Peter Knödler, UOV Reiat

Gruppenwettkampf:

1. UOV Amriswil I (Adrian Stutz, Roman Eberle, Cornel Hutter)
2. UOV Biel I (Marco Rocchi, Daniel Gasser, Gilbert Rossier)
3. UOV Interlaken I (Hans Schild, Andreas Fuhrer, Daniel Feuz)

Sempacher-Schiessen des LKUOV

Von Karin Fischer-Baumann, Sempach-Stadt

Sempacher «Schlacht-Schiessen» mit 1100 Schützen

Rund 1100 Schützen kämpften beim traditionellen 73. Sempacher-Schiessen vom 20./26. Juni 1993 um die begehrten Titel der Meisterschützen und der Sektionsgewinner. Dabei errang der UOV Luzern Stadt seinen bereits fünften Sieg in Serie der Verbandssektionen. In der Kategorie «Gastsektionen» konnte die UOG Zürich-Stadt ihren Vorjahressieg klar verteidigen. Gewinner der Bundesgabe wurde Sdt Walter Stöckli, UOV Luzern-Stadt. Als Meisterschütze Gewehr wurde Motf Louis Keller, UOG Zürich-Stadt, gefeiert. Die Ehren des Meisterschützen Pistole durfte Fw Alois Schelbert, UOV Schwyz, empfangen.

Bereits zum 73. Mal konnte das traditionsreiche Sempacher-Schiessen durchgeführt werden, bei dem alle acht Sektionen des Luzerner Kantonalen Unteroffiziersverbandes sowie 20 Gastsektionen teilnahmen. OK-Präsident Hans-Jörg Hofer, Kriens, freute sich besonders, dass auch dieses Jahr wieder 1100 Schützen in Sempach erschienen, die mit dem Tragen der Uniform auf den geschichtlichen Hintergrund dieses Schiessanlasses hinwiesen.

An beiden Schiessstagen wurde mit viel Disziplin gekämpft, und die Ergebnisse zeigten, dass für den Gewinn absolute Spitzenresultate geschossen werden mussten. Die meisten Punkte bei den Verbandssektionen erzielte einmal mehr der UOV Luzern-Stadt (1. Rang 300 m, 1. Rang 50 m) vor dem UOV Amt Willisau und dem UOV Amt Entlebuch. Sieger der Gastsektionen wurde wiederum die UOG Zürich-Stadt (1. Rang 300 m, 1. Rang 50 m).

Keller und Schelbert Meisterschützen

Mit dem Maximum von 48 Punkten wurde Motf Louis Keller, UOG Zürich-Stadt, als Meisterschütze Gewehr gefeiert. Fw Alois Schelbert, UOV Schwyz, reichten 59 Punkte (1 Punkt unter dem Maximum), um die Ehren des Meisterschützen Pistole zu empfangen. Die begehrte Bundesgabe ging an Sdt Walter Stöckli, UOV Luzern-Stadt, der insgesamt das Resultat von 100 Punkten (300 m: 42 Punkte, 50 m: 58 Punkte) erzielte.

Sieger des Gasteschiessens, bei dem wieder einige «Schweizer Schützen» aus München teilnahmen, wurde Fw Jörg Traber. Er erhielt die kleine Sempacher Kanne.

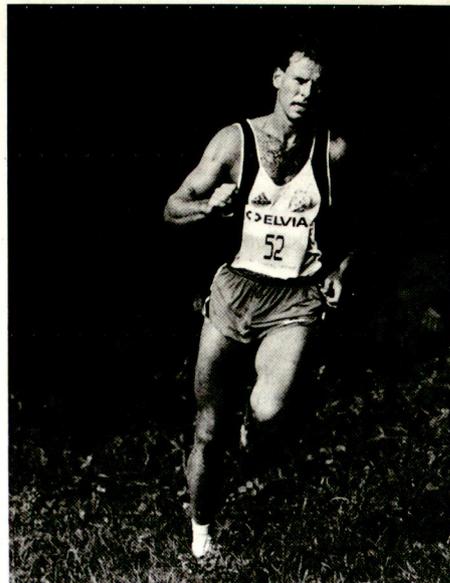
MILITÄRSPORT

26. Int Turnier im Mil Fünfkampf, Brugg/Bremgarten AG, 11. bis 13. Mai 1993

Silbermedaille für den Schweizer Daniel Taubert

Von Matthias Jauslin, Wohlen

Das 26. Internationale Turnier im militärischen Fünfkampf in Brugg/Bremgarten wurde vom Deutschen Peter Nienaber vor dem Lenzburger Daniel Taubert und zwei weiteren Deutschen, Michael Umlauf und Dirk Bikert, gewonnen. Wie erwartet kam es beim abschliessenden 8-km-Geländelauf, erstmals mit Jagdstart, zu spannenden Positionskämpfen um die Medaillen. Der drittplazierte Umlauf holte einen



Arthur Mathis zeigte grosse Fortschritte in den Laufdisziplinen.

Rückstand von 2:30 Min auf und lief mit 25:48 Min Bestzeit. Als er nach knapp 6 km auf den in zweiter Position laufenden Taubert aufschloss, liess sich der Lenzburger nicht abschütteln. In einer Steigung kurz vor dem Ziel konnte er sich sogar leicht von Umlauf lösen und sicherte sich souverän den zweiten Rang in der Gesamtrangliste. Der immer noch durch seine Verletzung im Training handicapierte Daniel Taubert startete ohne grosse Erwartungen an diesem Wettkampf. Als er jedoch nach vier Disziplinen die Führung übernahm, rechnete er dann doch noch mit einem Podestplatz. Taubert ist überzeugt, dass seine guten Leistungen in diesem Wettkampf auf das Fehlen von Erwartungsdruck zurückzuführen ist. Mit persönlichen Bestleistungen im Schiessen, Werfen und Schwimmen ist er zurzeit einer der besten Fünfkämpfer im Schweizerlager.

Arthur Mathis aus Zug, nach vier Disziplinen noch auf dem zweiten Zwischenrang, büsste im Lauf nur wenige Punkte ein und belegte den guten fünften Schlussrang. Er ist mit seinen Leistungen zufrieden, lieferte er doch in allen Disziplinen sehr regelmässige Resultate und hat für die wichtigen Wettkämpfe in diesem Jahr noch Reserve. Nach einer kurzen Trainingspause möchte sich auch der Zuger Turnlehrer konzentriert auf die EM in Österreich vorbereiten. Der dritte Schweizer, **Jörg Wetzel aus Stüsslingen**, wirkte nach dem Wettkampf müde. Die zusätzliche berufliche Belastung, er ist an den Schlussprüfungen Sportlehre ETH, zwangen ihn, das Training zu reduzieren. Dieser Wettkampf in Brugg/Bremgarten zeigte deutlich, dass der Trainingsrückstand zurzeit noch zu gross ist, um alle fünf Disziplinen voll durchzustehen. Er konnte seinen hervorragenden 10. Rang nach vier Disziplinen nicht halten und fiel auf den 23. Schlussrang zurück.

Die **Mannschaftswertung** wurde wie erwartet vom **Team aus Deutschland** gewonnen. Mit einer geschlossenen Mannschaftsleistung, alle vier Deutschen der Mannschaft unter den ersten 15, spielten sie ihre derzeitige Dominanz in Europa aus. Die **Silbermedaille ging an die Norweger**. Russland, nach vier Disziplinen überraschend auf Rang zwei, wurde im abschliessenden Lauf noch von den Schweden auf den vierten Rang verdrängt. Da die zwei Schweizer Routiniers Schenk Markus, Biel, und Rolf Schneider aus beruflichen und persönlichen Gründen am Wettkampf im eigenen Land nicht teilnahmen und die Spitze in der Schweiz zu schmal ist, konnte das Team nie um die vordersten Plätze mitreden und belegte den letzten Schlussrang im Mannschaftsklassement. Erfreulich ist das Abschneiden der **Schweizer Nachwuchsleute**. Sie wurden zur Motivationsförderung im internationalen Wettkampf integriert, jedoch separat rangiert. Der **Sieg ging an den 20jährigen Weder Frédéric aus Ostermündigen**. Er erreichte in den Disziplinen Schiessen, Hindernisbahn und Schwimmen über 1000 Punkte. Die Silbermedaille holte sich der Ostschweizer Eberle Roman, 19, aus Güttingen vor



Daniel Taubert stärkster Schweizer in Brugg/Bremgarten.

seinem Trainingskollegen Stutz Adrian, 18, aus Märstetten. Der Aargauer Marco Fischer aus Widen/Mutschellen erreichte den guten 5. Rang. Im Schweizerlager hofft man, durch die Möglichkeit von internationalen Starts mit Nachwuchslern das Interesse bei den jugendlichen Mehrkämpfer zu wecken und später die Nationalmannschaft wieder leistungsbezogen aufzustoeken.



35. 100-km-Lauf von Biel und 16. Militärischer Patrouillenwettkampf

Von Hptm G A Caccivio, Biel

Sowohl in der Zivil- als auch in der Militärkategorie waren in diesem Jahr weniger Teilnehmer am Start; insgesamt starteten schlussendlich 85 Militärpatrouillen. Auch der in diesem Jahr erstmals ausgetragene Militärmarathon mag zum schlechteren Meldeergebnis beigetragen haben.

Wiederum traten die spanischen Patrouillen mit dem festen Willen zum Sieg an und erkundigten sich bei der Einschreibung als erstes, ob denn der UOV Burgdorf mit seinem Spitzenmann Jürg Hug auch wieder am Start sei, was bejaht werden konnte. Nebst den Spaniern und dem UOV Burgdorf wurden aber auch die Teilnehmer aus Griechenland, aus Slovenien und auch die Rumänen als sehr stark eingeschätzt. Einen besonderen Effort leisteten einige Aspiranten aus der Stabssekr OS: Kurz vor Ende der OS nahmen aus dieser Schule 4 Patrouillen die Strecke freiwillig in Angriff, und drei reüssierten denn auch; bravo! Bei guter Witterung und Mondenschein setzte sich die spanische Spitzenpatrouille (Arroyo/Donoso) gleich gut in Szene und passierte in Bangerten nach 46 Kilometern als erste, dicht gefolgt von den Slovenen und der ersten griechischen Patrouille. Diese drei Patrouillen und die Vertreter des UOV Burgdorf (Hug/Schütz) lieferten sich dann während der klaren Mondnacht bei zum Laufen angenehmen Temperaturen spannende Positionskämpfe. Sowohl nach 70 (Gerlafingen) wie auch nach 82 Kilometern (Gossliwil) führten die beiden Spanier vor dem slovenischen und dem ersten rumänischen Team. Obwohl die slovenische Patrouille in der ersten Schlussrangliste auf Platz 2 figurierte, wurde sie schliesslich aufgrund eines mehrfachen Protestes disqualifiziert. Grund: Der zweite Läufer passierte das Ziel erst über drei Minuten nach seinem Kameraden; die beiden konnten nicht als Patrouille gewertet werden. Die spanische Spitzenpatrouille erreichte ihr Ziel und verbesserte ihre letztjährige Zeit von 7:59:14 um fast 8 Minuten; eine Leistung, die von allen Geschlagenen neidlos anerkannt wurde.

Den internat Militärmarathon gewann Schweiz I vor Rumänien, Schweiz II und einem Team aus Slovenien.

Auszug aus der Rangliste 100-km-Lauf

1. España I, Sargento Arroyo Sanchez Javier und Sargento Donoso Valiente, 7:51:33
2. Romania I, Florin Adrei und Aurel Balaita, 8:20:24
3. UOV Burgdorf I, Oblit Hug Jürg und Füs Schütz Hanspeter, 8:33:09
4. Romania III, Francisco Sarosi und Irinel Popescu, 8:44:20
5. Romania II, Viorel Burtea und Bircu Mirel, 8:54:33

SCHWEIZERISCHE ARMEE

Umweltschutztag auf dem Waffenplatz Andermatt

Von Adj Uof Beat Wandeler, Andermatt

Nachdem der Waffenplatz Andermatt am 21. Dezember 1992 den Umweltschutzpreis des Kantons Uri erhalten hatte, beschloss der Kommandant des Festungskreises 23 und gleichzeitig auch Waffenplatzkommandant, Oberstleutnant Fritz Mumenthaler, dass für die Bevölkerung und die Behörden ein «Umweltschutztag» durchgeführt werden sollte.

Nach einigen Vorbereitungen war es am Samstag, 26. Juni 1993, soweit. Dank dem, dass der Frühling und der Frühsommer selbst auf einer Meereshöhe von 1440 Metern relativ warm waren, zeigten sich das Biotop und die angrenzenden Magerwiesen in der



schönsten Blütenpracht. Zahlreiche Besucher nahmen die Gelegenheit wahr, sich zu informieren über den Ausbau des Waffenplatzes, über das Leben im und ums Biotop und über die getroffenen Massnahmen im Festungskreis 23 zum Schutz der Umwelt. Weiter zeigte der Festungskreis 23 einen Teil seiner sehr vielfältigen Aufgaben wie etwa Diensthundausbildung, Rettungswesen, Brandschutz und Wetterbeobachtung. Natürlich durfte die Verpflegung nicht fehlen, wobei vor allem das Risotto aus den Gulaschkanonen reissenden Absatz fand. So genossen die Bevölkerung wie die Vertreter aus Politik, Wirtschaft und Militär einen schönen und informativen Tag auf dem Waffenplatz.



Armee 95, Stand Ende März 1993

Stellungnahmen zum Bundesgesetz über die Armee und die Militärverwaltung (Militärgesetz) und Bundesbeschluss über die Organisation der Armee (Armeereorganisation)

Bis Ende März 1993 gingen insgesamt 73 Stellungnahmen von Kantonen, Parteien und interessierten Organisationen sowie 15 Eingaben von Bundesverwaltungs- und Armeestellen ein. Generall kann festgehalten werden, dass die beiden Vorlagen im Ganzen gesehen eine gute Aufnahme gefunden haben, und die überwiegende Mehrheit hat alle grundlegenden Änderungen ausdrücklich positiv beurteilt oder zumindest nicht bemängelt.

Grundsätzlich eine andere Konzeption für die Armeeform wird von den Grünen und Linken (GPS, SPS und SGB) gefordert, weil der Entwurf sich an überholten Konzepten orientiere. Sie lehnen die Dissuasionsidee ab und postulieren ein Konzept der gemeinsamen Sicherheit und des gemeinsamen Friedens. Sie wollen eine Armee von 100 000 bis 120 000 AdA mit entsprechender Reduktion des Wehrpflichtalters auf das 29. bzw. 30. Altersjahr, für Offiziere bis zum 45. Altersjahr.

Die vorgesehenen Einsatzarten der Armee (Friedensförderungs-, Assistenz- und Aktivdienst) stossen im allgemeinen auf Zustimmung. Die Kantone wollen ihre Truppen auch zum Assistenzdienst anbieten können. Grüne und Linke lehnen den Assistenzdienst und den Ordnungsdienst ab.

Mit Ausnahme von SPS, GPS und SGB, die sich gegen den Zwang zum Weitermachen äussern, ist die vorgesehene, bereits heute geltende Regelung nicht bekämpft worden.

Wie geht es weiter?

Ziel ist es, wenn immer möglich, noch vor den Sommerferien die Botschaft zu verabschieden. Dies aber nicht um jeden Preis. Es ist viel wichtiger, dass das militärische Grundgesetz den optimalen Schliff erhält. Demzufolge wird sich der Erstat entweder in der Herbst- oder Wintersession dieses Jahres mit dem Gesetzesentwurf beschäftigen. Das vom Chef EMD vorgegebene Ziel – Inkrafttreten am 1. 1. 95 – kann, falls kein Referendum ergriffen wird, dennoch erreicht werden. Bestimmt werden die Räte die Vorlagen zügig behandeln. *Aus «FORUM» 5/93*



Informationskonzept «Armee 95»

Am 1. 1. 93 hat der Informationschef ARMEE 95, Oberst Peter Hiltbrunner, seine Arbeit im Stab GGST, UG Planung, begonnen. Er ist erreichbar über Telefon 031/67 54 32 und Fax 031/67 75 34. EMD Info



Konzept «Armee schützt Lebensraum»

Was im Zivilleben tagtäglich feststellbar ist, trifft in vermehrtem Masse auch für den Militärdienst zu: Das Verhalten unserer Bürger im Bereich Umweltverhalten ist vielfach noch unbefriedigend. Dabei belasten Verfehlungen in Uniform nicht nur die Umwelt, sondern auch das Image der Armee.

Schon vor Jahren wurden auf verschiedenen Waffen- und Schiessplätzen Massnahmen zum Schutz der Umwelt ergriffen. Es handelt sich dabei vorab um Informationen an die Kader über spezifische Naturschutzbelange auf den einzelnen Plätzen. Im weiteren erliess der Ausbildungschef im Jahr 1984 den noch heute gültigen Befehl für Ordnung und Sauberkeit auf Schiess- und Übungsplätzen und für die Blindgängervernichtung. Im Jahr 1987 wurde, wiederum primär für das Kader, eine entsprechende Tonbildschau geschaffen. Eine Selbstverständlichkeit geworden ist auch das Recycling der verschiedenen Abfälle auf den Waffenplätzen.

Diese Massnahmen haben eine grosse Wirkung gezeigt, genügen aber nicht. Kleinere und grössere Umweltbelastungen durch die Truppe, oft zurückzuführen auf Gedankenlosigkeit, sind nach wie vor an der Tagesordnung. Der Ausbildungschef hat deshalb eine breit angelegte Aktion angeordnet, mit dem Ziel, bei der Truppe und dem Personal der Waffen- und



ARMEE SCHÜTZT LEBENSRAUM